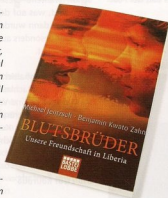


Blutsbrüder

Das muss schon sehr aufregend sein. Während die Altersgenossen im Sandkasten spielen und aufpassen müssen, dass sie nicht unter die Räder kommen, kann er, wie es Arno Schmidt einmal nahezu genial ausdrückte, recht frei und ungezwungen wirklich „kolumbisieren“. Und das, weil seine Eltern als Missionare nach Liberia gegangen sind. Zwar gibt es auch da Schulen und die Zwänge des kindlichen bzw. jugendlichen Alltages, doch die Umgebung ist eine ganz andere, sicher nicht so luxuriös, sicher nicht so bequem wie in den Staaten der ersten Welt – aber so großartig schert das einen aufgeweckten Jungen nicht, wenn er statt im herbstlichen Regen barfuss am Strand stehen und angeln kann.

Michael Jentzsch hat sich das alles nicht in seinem autobiographischen Text „Blutsbrüder“ erträumt, sondern er hat es wirklich erlebt. Natürlich ist Kindheit und Jugend in Liberia auch nicht nur eitler Sonnenschein. Neben den gesellschaftlichen und politischen Umständen gibt es die üblichen zwischenmenschlichen Probleme und jeder Junge, der neu irgendwo hin kommt ist froh, wenn er Anschluss findet, einen Freund. Benjamin heißt er im Falle von Michael und sie erleben zusammen eine spannende Zeit. Nicht nur, weil jede beginnende Freundschaft spannend ist, sondern weil hier auch Kulturen aufeinander treffen. Sind dem einen Spaghetti fremd, so kostet es den anderen Überwindung, irgendwelche unbekannteren Tiere



dem Dschungel zu verspeisen – mal davon abgesehen, dass beide erst einmal eine gemeinsame Umgangssprache lernen müssen.

Doch dieses spannende Aufwachen schlägt irgendwann in Dramatik um. Michaels Eltern werden aus dem Land ausgewiesen, müssen es Hals über Kopf verlassen. Dass der Abschied beider Freunde unglücklich verläuft, macht die ganze Situation nicht einfacher. Die geplante Rückkehr kann aus innenpolitischen Gründen Liberias nicht angetreten werden. Während Michael in der ersten Welt langsam wieder Fuß fasst, muss Benjamin im eigenen Land ohne Möglichkeit der Flucht einen Bürgerkrieg überstehen. Jahre vergehen, bis beide überhaupt die Möglichkeit bekommen, wieder Kontakt aufzunehmen.

Michael Jentzsch u. Benjamin Kwato Zahn: *Blutsbrüder – Unsere Freundschaft in Liberia*. Bastei Lübbe, 304 Seiten, 16 Abb., 8,95 Euro.

Hier erhältlich

Buchhandlung **Akzente**

Bücher
zum
Leben



Christliche Literatur,
Kinderbücher,
Glückwunschkarten,
Geschenkkaffee,
CD's, Kerzen, etc.

Kleine Rosenstraße 4
34117 Kassel
Tel. 0561 / 1 44 46

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 13.15 Uhr
14.45 - 18.15 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr